

Mit Riesenhorn ans Jodlerfest

INTERLAKEN In zehn Tagen beginnt das Eidgenössische Jodlerfest mit grosser Zentralschweizer Beteiligung. Dabei gibts zwei Überraschungen.

MONIKA VAN DE GIESSEN
redaktion@luzernerzeitung.ch

Gestern erfolgte der Startschuss zum Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken (16.–19. Juni). Zehn Tage vor dem grössten Brauchtumsfest der Schweiz wartete das Organisationskomitee Interlaken mit einigen Überraschungen auf. Einerseits wurde das grösste Alphorn der Welt vorgestellt. Andererseits verkündete man, dass mit Erna Fischbacher aus Frauenfeld erstmals eine Frau an einem Eidgenössischen die Fahne schwingt. Sie wird sich, wie ihre männlichen Kollegen, einer Jury stellen.

Mit Hose statt Rock

Fahnen-schwingen war bis anhin eine reine Männersache. Ein Auftritt der Frauen an einem Jodlerfest scheiterte jeweils an der Kleiderfrage. Das Technische Regulativ des eidgenössischen

«Die Aktiven sollen im Mittelpunkt stehen.»

HERBERT SEILER,
OK INTERLAKEN

Jodlerverbandes schreibt nämlich vor, dass der Auftritt in «korrekter Tracht» zu erfolgen sei. Und Frauen tragen zu ihrer Tracht einen Rock. Das führte bis anhin zu Problemen bei den Unterschwingen. Erna Fischbacher darf nun in Hose und Trachtenbluse auftreten.

Aus Kriens stammt derweil das grösste Alphorn der Welt. Erbaut wurde es von Josef Stocker. Es hat eine Länge von 14 Metern und wurde in 480 Stunden hergestellt. Der Trichter hat einen Durchmesser von 82 Zentimetern. 1000 Meter Peddigrohr umhüllen das Alphorn. Eine musikalische Kostprobe gabs gestern von Walti Sigrüst aus Ruswil. Sigrüst wird für den Empfang des Bundesrats und Ehrengäste am Sonntag darauf die Nationalhymne spielen.

Fest der Rekorde

«Ein Eidgenössisches Jodlerfest ist Schaufenster für unser Brauchtum, das immer mehr Freunde findet», erklärt die Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbandes, Karin Niederberger



Fahnen-schwinger am Eidgenössischen Jodlerfest in Luzern im Juni 2008 während des Umzugs.

Bild Eveline Beerkircher

aus Malix. Und immer, wenn ein Eidgenössisches angesagt ist, jagen sich die Rekorde. Das ist heuer nicht anders. Nie zuvor haben an einem Jodlerfest so viele Fahnen-schwinger (177 Einzel, 60 Duette) teilgenommen. Wobei sich die Zentralschweiz (74 Einzel, 24 Duette) als eigentliche Hochburg entpuppt. Insgesamt werden in Interlaken während vier Tagen rund 11 000 Aktive und bis zu 200 000 Besucher erwartet. Auch die

Teilnehmerzahl des Jodlernachwuchses ist erfreulich. 30 Nachwuchsformationen (Luzern 15) stellen sich ausser Konkurrenz einer Jury.

Jodlerfreunde erinnern sich: Das letzte Eidgenössische Jodlerfest fand 2008 in der Stadt Luzern statt. Mit 360 000 Besuchern und 12 000 Aktiven befand sich Luzern damals im Ausnahmezustand. Aber: «Am Jodlerfest in Interlaken sollen die Aktiven wieder mehr im

Programm-Highlights

Donnerstag, 16. Juni: Ab 19 Uhr Final Schweizerischer Nachwuchsjodel- und Jungmusikanten-Nachwuchs-Wettbewerb im Kongresszentrum Casino-Kursaal.

Freitag, 17. Juni: Ab 10 Uhr Festbetrieb im Jodlerdörfli. Ab 14.30 Uhr Beginn der Wettvorträge Alphornblasen und Fahnen-schwingen. 20 Uhr «Zoogä-n-am Bogä» mit Beat Tschümperlin.

Samstag, 18. Juni: Ab 6 Uhr durchgehend Festbetrieb im Jodlerdörfli mit Freinacht. Ab 8.30 Uhr Fortsetzung der Wettvorträge. 14 Uhr: «Schwiizer Musig Live» mit Sämi Studer. 18 Uhr: «Hopp de Bäse Extra» mit Kurt Zurfluh. 24 Uhr: Mitternachtsüberraschung.

Sonntag, 19. Juni: Ab 9 Uhr offizieller Festakt auf der Höhenmatte. Festansprache von Bundesrat Johann Schneider-Amman. Fahnenübergabe: Das Organisationskomitee von 2008 in Luzern übergibt die Verbandsfahne dem Organisationskomitee Interlaken. Ökumenischer Gottesdienst. 14 Uhr: grosser Festumzug.

Preise/Eintritte: 30 Franken für Vortragslokale, Umzug, Festakt, freie Benützung Ortsverkehr, Festgelände und Unterhaltungszelt. Festführer: 10 Franken.

Anreise ÖV: Das OK Interlaken empfiehlt, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Es werden auch Spätfahrten angeboten. Mehr Infos unter: www.sbb.ch/jodlerfest

Anreise mit Auto: Auf dem Areal des ehemaligen Militärflugplatzes stehen gebührenpflichtige Parkplätze (PW 10 Franken, Car 30 Franken) zur Verfügung. Es kehrt ein Shuttle-Bus ins Zentrum und zurück (10 bis 2 Uhr).

MVG

HINWEIS

► www.jodlerfestinterlaken.ch ◀

Mittelpunkt stehen», betont Herbert Seiler vom Organisationskomitee. Dem dreiköpfigen Präsidium gehören alt Nationalrat Hanspeter Seiler, Herbert Seiler, Gemeindepräsident von Bönigen, und Walter Dietrich, Regierungsstatthalter von Interlaken, an. Mit Gody Studer aus Escholzmatt als Generalsekretär ist auch ein Zentralschweizer im Organisationskomitee Interlaken vertreten.